

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 48

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Al! daß mußten in den Höhen
Gottes gute Engel sehen —
Und die Freudenvollen Zeugen
Konnten nicht vor Gotte schweigen.
Er gebot, mit Seegens-Blicken
Oft die Fromme zu erquickten,
Wenn von Gutes thun und Fleh'n
Sie Sie würden müde seh'n.

Wie sich daß die Engel freuten,
Wie sie eilten, Sie zu leiten!
Wie am Bette Armer Kranken
Sie die tröstenden Gedanken
Ihrer frommen Seel' enthörten!
Nie kein Auge von Ihr fehrtten,
Wie, wenn Sie zur Ruhe gieng,
Engel-Wonne Sie umfieng.

Aber Freud' in Engel, Herzen
Macht dem bösen Feinde Schmerzen!
„Wart! Ich will dir Neze stellen;
„Dich von deiner Höhe fällen;
„Stolz und Wollust will ich wecken;
„Izt entzücken, izt erschrecken;
„Biß von deiner Tugend Licht
„Mehr kein Mensch, kein Engel spricht.
Die Fortsetzung folgt.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Fröschen.
Neues Räthsel.

Ich bin so falsch wie Galgenholz,
Deck oft Verdienst und oft nur Stolz,
Ein leichter Kerl bringt mich zur Welt,
Giebt mir durchs Feuer Gestalt und Zierde,
Ich gebe manchem Ruhm und Würde,
Den man ohn' mich für einen Bittel hält,
So alt, und lächerlich ich bin,
Schielt doch manch' Mädchen auf mich hin,
Und denkt bey allem Reiz der Jugend,
Die liebe Noth wird oft zur Tugend.